



Eine starke Demonstration für das Leben mit all seinen unbegrenzten Möglichkeiten: Die acht Macherinnen und ihr Projekt «Endless Possibilities».

A Room with a View

Die Florz_19a der Berufsschule IDM in Thun musste auf ihre Abschlussreise verzichten. Ihre Lust auf Zukunft demonstrierten sie stattdessen fulminant mit zwei Installationen in der Halle der Schule. Ein Erlebnisbericht.

TEXT Selina Messerli, Anikin Abplanalp, Christine Gasser, Junia Zaugg BEARBEITUNG Denise Yannoulis BILDER Anina Huber

Das Highlight jeder Floristenklasse ist die einwöchige Reise nach Holland. Pandemiebedingt konnte unsere Klasse, die Florz_19a, leider nicht verreisen. Dafür durften wir einen Projekt-auftrag für einen Raumschmuck im Eingangsbereich unserer Schule realisieren. Der Raum mit seinen grossen Glasfronten verlangte nach einem durchdachten Konzept, besonders hinsichtlich Stabilität der Installation. Im Zentrum der Überlegungen stand jedoch klar der Raumschmuck als floristisches Werkstück. Vier Gruppen präsentierten einer fachkompetenten Jury ihre Konzepte. Zu unserer Überraschung und

Freude wurden mit «Jungle Wall» und «Endless Possibilities» zwei Siegerprojekte aus-erkoren!

Wir formierten uns neu in zwei Teams mit je acht Klassenmitgliedern; für die Realisation standen acht Lektionen zu Verfügung. Zuerst wurden die Grösse der Projekte bestimmt, Materiallisten verfasst und Material und Pflanzen bestellt. Dazwischen wurde viel diskutiert, einander auch mal die Meinung gesagt, wurden Vorschläge gemacht und Vorschläge wieder verworfen. Am 2. März 2022 um 9 Uhr fiel der Startschuss für den Aufbau! Für «Jungle Wall» verwendeten wir einen Aufbau aus Palet-

ten und zugeschnittene Spanplatten. Für mehr Tiefenwirkung wurde der Gerüstbau mit schwarzem Vlies eingedeckt. Danach befestigten wir grosse Schwemmholzstücke an den Armierungseisen, unregelmässig gestreut angeordnet und in mehreren Schichten, um eine optische Dreidimensionalität zu erzeugen.

Im Gerüst wurden die 105 tropischen Pflanzen mit Drahtschnur und Myrtendraht befestigt und jeder Plastiktopf zur Kaschierung in Moos eingewickelt. An dieser Stelle des Projektes wurde es stressig: Wir hatten zu wenig Moos kalkuliert! Kurzfristig bekamen wir Moos von einem Lehrbetrieb;

Schwemmholz hatten wir hingegen zu viel. Bei der zweiten Gruppe und «Endless Possibilities» drehte sich alles um das Thema Frühling. Aus Dachlatten wurde ein Grundgerüst in Form eines grossen Holzrahmens gefertigt und ein Gitter daran befestigt. Der Rahmen diente ausserdem als Träger für die Steckmasse, die mit einem Meer bunter Frühlingsblumen bestückt wurde und den Rahmen in einen floralen Bogen verwandelte. Im Zentrum wurde auf Drahtgitter ein antikes Fenster mit Höcklimoos verziert zu einer grünen Oase. Die ganze Gestaltung wirkte sehr frisch, fröhlich und blumig.

Wir hatten sehr viel Freude, ein solches Projekt realisieren zu dürfen. Gleichzeitig wurde uns bewusst, wie viel Aufwand mit einer solchen Gestaltung verbunden ist. Wie wichtig es ist, bei Schwierigkeiten gemeinsam nach einer guten Lösung zu suchen. Bei unseren Projekten verlief nicht alles reibungslos und es gab während der ganzen Dauer Meinungsverschiedenheiten. Nach guten sechs Stunden hatten wir alle unser Ziel erreicht und waren sehr zufrieden und stolz auf unser Endergebnis. 🍀

ZWEI HAUPTPREISE

Die Jury bestand aus dem Schuldirektor Ben Hüter, den beiden Lehrern Grüne Branche Andres Maurer und Philipp Geissbühler, sowie der Lernenden Mediamatikerin Anina Huber, welche ihre Ausbildung im Berufszentrum IDM absolviert. Das Gremium war begeistert von den vier eingereichten Projektdossiers und entschied, zwei Projekte realisieren zu lassen und das Gesamtbudget von 2000 Franken zu verdoppeln.

PROJEKTBEGLEITUNG UND SPONSOREN

In der Umsetzung des Projektes wurde die Klasse von den Lehrpersonen Marita Walde (Fachunterricht) und Barbara Monti (ABU) begleitet. Für die Pflanzenbeschaffung wurde die Klasse von einzelnen Lehrbetrieben und für die Schnittblumen von Schnittflor in Hägendorf unterstützt.



Marita Walde
Fachlehrerin
IDM

«Zwei Gruppen, zwei tolle Projekte und 32 Lernende voller Motivation und Energie. Am meisten imponierte mir als Lehrperson, wie sicher und zielstrebig die Gruppen diese Projekte erarbeiteten. Das Konzept wurde kaum abgeändert, die Vorgaben anhand der eingereichten Skizzen 1:1 umgesetzt und die nicht ganz einfache Statik perfekt aufgebaut. Staunen, grosse Augen und viel Bewunderung erhielten die Floristinnen von den lernenden Handwerkern in der Schule. Wer hätte gedacht, dass Floristinnen hämmern, bohren, sägen und mit viel Muskelkraft arbeiten können? Wir haben sie eines Besseren belehrt!»



Thun bekommt ein eigenes Stück Urwald: Das zweite Gewinnerprojekt «Jungle Wall» von den angehenden Floristinnen der Abschlussklasse Florz_19a.